

## 5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

Verschiedene Aktionen:

- Gegenseitige Besuche: Kindergarten und GS
- Leseprojekt "Wir packen einen Koffer mit..." 4./5.Klasse mit Kindergarten
- gemeinsame Feste

## 5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule

Gemeinsame Kontaktaufnahme: 5.Klasse mit der Mittelschulklasse 1B

## 5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Mit verschiedenen Vereinen des Dorfes sind im Laufe des Jahres Aktivitäten vorgesehen, unter anderem mit der Feuerwehr, Nikolausfeier mit den Traditionellen,...

### 5.1.2 Gewählte Elternvertreter

Klasse	Elternvertreter	
1.Klasse	Claudia Hellweger	Siglinde Bergmeister
2./3.Klasse	Wieser Marion	Viola Micaela
4./5.Klasse	Hofer Christine	Engl Angelika

### 5.1.3 Elternsprechtage

1. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)	2. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)
16.11.2017	20.02.2018	14.03.2018	18.06.2018

### 5.1.4 Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrpersonen	Tag	Uhrzeit
Sonnerer Vera	Donnerstag	11:00-12:00
Rieper Manfred	Freitag	11:00-12:00
Wieser Evelyn	Montag	8:45-9:45
Hofer Renate	Mittwoch	12:00-12:55
Dorfmann Christina	Montag	12:00-12:55
Barbara Bianchi	Donnerstag	8:45-9:45
Eva Pallhuber	Montag	11:40-12:00
Karin Kofler	Mittwoch	12:55-13:20

## 5.0 Zusammenarbeit Schule - Umfeld

### 5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus

Eine wichtige Voraussetzung für eine anerkannte und erfolgreiche Schule ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die aus der gemeinsamen Verantwortung für die Kinder erwächst. Partnerschaftlicher Umgang und regelmäßige Gespräche fördern die Kooperation. Unsere Schule bemüht sich um gute, durch gegenseitige Achtung und Wertschätzung geprägte Kontakte zu den Eltern und schafft Situationen, in denen sich die Eltern aktiv und mitverantwortlich am Schulleben beteiligen können.

Sie wirken im Klassenrat mit. Die Klassenratssitzungen sind für alle interessierten Eltern geöffnet.

Häufigkeit und Form der Zusammenarbeit richten sich nach individuellen und organisatorischen Bedürfnissen.

Folgende Initiativen stützen die Zusammenarbeit:

- Elternversammlungen auf Klassenebene
- Elternabend
- Klassenrat mit Eltern
- Allgemeine Elternsprechtage
- Lernberatungsgespräche mit Schüler/innen und Eltern
- individuelle Elternsprechstunden

#### 5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Alle Lehrpersonen eines Klassenverbandes haben sich darauf geeinigt, sich die schriftlichen Hausaufgaben auf die verschiedenen Unterrichtstage so zu verteilen, dass sie sich nicht überschneiden. Am Dienstag und Donnerstag werden keine Hausaufgabe für die darauffolgenden Tage gegeben. Über das Wochenende werden nur bei Bedarf kleine Hausaufgaben verteilt.

## 4.0 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen

- Herbstausflug nach Rodeneck
- Zum Tag der Bibliotheken findet die Aktion "Bilderbuch und Biblio-Quiz" mit Gertrud Berger in der Bibliothek NR, am 25.10.2017, statt (3 Gruppen)
- Theaterbesuch: Drei Kobolde für Scrooge, ( vom Amt für Kinder- und Jugendtheater Bozen), am 12. 12. 17 in Bruneck , Haus Michael Pacher
- Autorenlesung: "Märchen,Wünsche Weihnachten" mit Robert Hager für die 1.,2.,3.Klasse mit GS Oberrasen, Zeitpunkt: Dezember
- Literaturprojekt "Wir packen einen Koffer mit..." 4./5.Klasse mit Kindergarten NR im Jänner 2018
- Autorenlesung: "Märchenland und Sagenwelt" mit Marianne Ilmer Ebnicher  
2 Lesungen: Unter- und Oberstufe gemeinsam mit GS OR 19.02.2018
- Kinder und einfache Volkstänze (Unter- und Oberstufe jeweils 2 Einheiten),am 20. und am 27. Februar 2018 mit Referentin Karin Mutschlechner
- "Gesund wachsen", Besuch der Gärtnerei Obojes in Olang, am 28. 02. 2018, 2./3. und 4./5. Klasse
- Projekt "Schule braucht Theater"( vom Amt für Innovation) mit Theaterpädagogen Dominik Unterthiner, 19. - 24. März 2018, 1. Klasse
- Festa internazionale del libro: attivita` teatrale in italiano 23.04.2017
- Musikalische Lesung mit Robert Hager "Am Anfang steht Ende" für die 4./5.Klasse mit der GS Oberrasen (Frühling), Bibliothek NR
- Gegenseitige Besuche: Kindergarten und GS
- Erlebniswelt Sport 4./5. Klasse Forum Prävention
- Vortrag der Postpolizei 4./5.Klasse in der Mittelschule
- Übertrittsbesuch (5.Klasse besucht die 1.Klasse b- Mittelschule)
- Baumfest
- Schule am Bauernhof ( 1. Klasse)
- Maiausflug
- Teilnahme am Lesewettbewerb und am Lesefest in Olang, 13. Juni 2018 mit 4./5. Klasse
- Zusätzliche schulbegleitende Aktivitäten werden den Eltern laufend frühzeitig mitgeteilt

### 3.2.4 Teamorientierter Unterricht

Kooperative Lernformen ermöglichen effizientes Lehren und Lernen und bieten viele Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht. Der teamorientierte Unterricht fördert die Kooperation zwischen den Lehrpersonen und Schülern. Die Lernformen variieren je nach Angebot (z.B. Gruppenturnier, Lesetraining in Gruppen, Lerntempoduett,..usw). Ziel ist es, alle Schüler/innen flächendeckend zu erreichen. Dabei ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Bis zum Ende der 5.Klasse der Grundschule kennen die Schüler/innen das Grundprinzip des kooperativen Lernens, den Dreischritt: Denken – Austauschen – Vorstellen, den Y-Chart zum Einüben sozialer Fähigkeiten/Fertigkeiten und die Methode Placemat.

### 3.2.5 Gegenseitige Wertschätzung

In vielen Situationen des Schulalltags wird auf die gegenseitige Wertschätzung besonderes Augenmerk gelegt.

## 3.3 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

## **3.2 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene**

### **3.2.1 Frühförderung und Entwicklungsbegleitung**

In unserem Sprengel ist die Frühförderung und Entwicklungsbegleitung fester Bestandteil. In der ersten Klasse erstellen die Lehrpersonen Schnarf Judith und Sapelza Irmengard die Ausgangslage in den Bereichen Deutsch und Mathematik. Die Ergebnisse sind eine Arbeitsgrundlage für die Fachlehrpersonen, welche dann entsprechende Fördermaßnahmen für einzelne Schüler/innen ableiten.

### **3.2.2 Bewegte Schule**

Am Ende jeder zweiten Unterrichtsstunde müssen die Lehrpersonen eine Bewegungspause einbauen. Ebenso nehmen je zwei Schüler/Innen der 3./4./5.Klasse an einer Fortbildung- einem Kurs teil, wo sie verschiedenen Bewegungsspiele kennen lernen dürfen und diese in der eigenen Klasse umsetzen können. Konzentration, Koordination, Entspannung und Bewegung dienen dazu, die Aktivität der Schüler am Unterrichtsgeschehen zu steigern.

### **3.2.3 Lese- und Sprach(en)förderung**

Texte verstehen und durch gestalterische Mittel fördern; erzählen lernen, Ausdruckskompetenzen fördern und mündliche Ausdrucksfertigkeiten schulen.

## Schwerpunkt 2:

### Partizipation, Schülerfeedback

#### Maßnahmen Schuljahr 2017/18 – 2019/20

Gegenseitige Wertschätzung: Alltagssituationen - Schule als altersgemischte Gemeinschaft (Grüßen, Bitten, Danken, gegenseitiger Respekt und Hilfsbereitschaft, ...)

#### Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

- Bei Projekten, wo die Klassen geöffnet werden
- bei gemeinsamen Aktionen (auch mit dem Kindergarten)
- Kindergeburtstage (4 mal jährlich eine Stunde)
- verschiedene gemeinsame Lehrausgänge
- Wahlangebote

#### Jährliche Evaluation

Am Ende des Schuljahres können alle (Lehrer, Schüler, Eltern) ein Feedback zum Lernzuwachs geben.

## 3.0 Schwerpunkte und Projekte

### 3.1 Umsetzung des Dreijahresplanes

#### Schwerpunkt 1:

Sprecherziehung ("gutes" Vorlesen, Aussprache)

Maßnahmen Schuljahr 2017/18 – 2019/20 (Beschreibung):

Sprecherziehung: mit der Stimme und dem Körper experimentieren.

Zielsetzung: Aussprache; "gutes" Vorlesen; Stimmvolumen (Höhe und Tiefe); die eigene Stimme ausprobieren; Wahrnehmung fördern; vor Publikum sprechen (Vorlesen Kindergarten, Eltern und Mitschüler) ab Dezember monatlich.

Vorhaben:

1. Monatliches Vorlesen verschiedener Texte und Gedicht, Lesetheater, ... in Kleingruppen für die Mitschüler

- Dez.: 4./5.Klasse (1.Gruppe), Jan.: 4./5.Klasse (2.Gruppe), Febr.: 2./3.Klasse (1.Gruppe), März: 2./3.Klasse (2.Gruppe), April: 1.Klasse

2. Im Frühjahr: Vorstellung für Eltern und Kindergarten "Sprachkaffee"

3. 1.Klasse vom 19.-24.März mit Theaterpädagogen Dominik Unterthiner Einstudieren eines Lesetheaters

Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

Lesestoff und die verschiedenen Vorhaben werden dem Niveau des Vorlesers und des Publikums (Kindergarten) angepasst.

Jährliche Evaluation

Die Schüler bekommen ein Feedback vom Publikum und von der Lehrperson.



## 2.3 Lernberatung

Der Klassenrat weist jedem Schüler einen Lernberater zu und informiert darüber die Eltern. Das Ausmaß der Lernberatung richtet sich vorwiegend nach dem individuellen Bedarf der Schüler/innen. Mindestens einmal pro Semester führt jeder Lernberater ein vereinbartes Lernberatungsgespräch, die Eltern werden informiert und können dabei sein.

Die Vereinbarungen werden in einem Protokoll festgehalten. Wenn keine Lernberatung stattfindet, leistet die betreffende Lehrperson Teamunterricht.

### **KlasseLehrperson Tag und Zeit**

1. Klasse Vera Sonnerer Do. 09.45-10:40
- 2./3. Klasse Hofer Renate Mo. 07.45-08.45
- 4./5. Klasse Rieper Manfred Di. 09.45-10.40

## 2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

Wir dokumentieren die Lernentwicklung in Mappen und Heften. Dokumentiert werden in allen Klassen die Ausgangslagen. Weiters werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, N/G/Geo, Italienisch Schülerarbeiten, die den Lernzuwachs ersichtlich machen, (z.B. Lernzielkontrollen) eingelegt.

Die Jahresziele der Schüler werden in den Heften oder auf Plakaten in der Klasse ausgehängt und laufend im Schuljahr gemeinsam besprochen. Die persönlichen Lernpläne in KIT werden in einem Ordner dokumentiert.

## 2.2 Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Bei jedem Wahlangebot ist die Teilnehmerzahl unbegrenzt.

### 2.2.1 Der Wahlbereich: Unsere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
21.09.,28.09., 19.10.2017, 17.05.2018	"B" wie bunt gemischt 1. - 5. Klasse	Rieper Manfred, Sonnerer Vera
12.10.2017 11.01.,25.01.2018	In Berufe hineinschnuppern 3.- 5. Klasse	Wieser Evelyn
01.03., 08.03, 15.03.2018	Bouldern 1. und 2. Klasse	Dorfmann Christina
10.05.,24.05.,31.05., 07.06.2018	Bewegung im Freien 1. - 5. Klasse	Hofer Renate, Bianchi Barbara

## 2.0 Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

### 2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Pflichtquote beläuft sich auf zwei Projektwochen. Die erste Projektwoche findet für alle Schüler der 2.-5.Klasse vom 02.10.2017-10.10.2017 statt (außer Mittwoch, der 04.10.2017). Das Thema lautet: Haustiere und ihr Nutzen für die Menschen. Insgesamt 29 Stunden.

Die zweite Projektwoche ist die Skiwoche am Kronplatz, welche vom 12.03.18-16.10.2018 für alle Schüler der Grundschule stattfindet. Die Kinder werden ja nach Leistungsgruppen eingeteilt und von den Schil Lehrern unterrichtet. Bei jeder Gruppe ist eine Lehrperson anwesend.

#### 2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
02.10.2017-09.10.2017	Haustiere und ihr Nutzen für die Menschen: speziell das Schaf als Schatztruhe mit dem Referenten Josef Winkler Ort: Schule Niederrasen
12.03.18-16.10.2018	Sicherheit im Wintersport: Verhaltensregeln auf der Schipiste, Erste Hilfe, Bewegung, Pistenregeln Referent: Lehrer der Schischule Cima Ort: Kronplatz

#### 2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen

## 1.6 Schulspezifische Regelungen

In der Klasse – miteinander umgehen und erfolgreich lernen

### a) Miteinander umgehen

- Ich respektiere meine Mitschüler/innen und Lehrer/innen mit ihren Meinungen, Stärken und Schwächen
- Ich gehe höflich mit anderen um, grüße andere, grenze niemanden aus und respektiere das Eigentum anderer und das der Gemeinschaft
- Ich verhalte mich fair, verantwortungsvoll und hilfsbereit und löse Konflikte friedlich im Gespräch
- Verletzungen melde ich sofort einer Lehrperson
- Ich halte mich an die verschiedenen Ordnungen in den Klassen- oder Fachräumen
- Ich zünde weder Knall- noch Feuerwerkskörper.
- Nach jeder Abwesenheit vom Unterricht lege ich eine schriftliche Begründung eines Elternteiles vor. Abwesenheiten aus Urlaubsgründen werden nicht entschuldigt. Ärztliche Atteste, die ausgestellt wurden infolge eines Unfalles im Rahmen des Unterrichts, müssen unmittelbar nach dem Unfall der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer abgegeben werden. Sobald der Ablauf der Heilungsdauer vom Arzt bestätigt wird, darf der Schüler/die Schülerin den Unterricht wieder besuchen.
- Wenn ich den Unterricht begründet frühzeitig verlasse, werde ich von einer erwachsenen Vertrauensperson abgeholt

### b) Gemeinsam erfolgreich lernen

Ich trage neben Lehrpersonen und Eltern die Verantwortung dafür, dass ich lerne und mich weiterentwickeln kann, deshalb will ich

- anderen zuhören und Gesprächsregeln einhalten
- im Unterricht und bei allen sonstigen schulischen Veranstaltungen einsatzfreudig mitarbeiten
- bei Problemen nachfragen und anderen helfen
- niemanden beim Arbeiten stören
- Hausaufgaben regelmäßig erledigen
- sauber und geordnet arbeiten

Ich weiß, dass ich bei Verletzung der Schul- und Klassenordnung, aber auch bei Vernachlässigung meiner schulischen Pflichten mit Maßnahmen von Seiten der Lehrpersonen laut Disziplinarordnung (vgl. Schulprogramm des Schulsprengels) zu rechnen habe.

### **1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer**

Die Computer werden in einem eigenen Raum aufbewahrt, welcher verschlossen ist. Die Schüler haben nur unter Aufsicht einer Lehrperson Zugang zu den Computern.

### **1.5.3 Mensaordnung**

Die Kinder, die die Mensa besuchen, werden von Frau Hellweger Rita begleitet. Die Schüler starten um 12.55 Uhr von der Schule zum Gasthaus Ansitz Goller und kehren um 13:55 Uhr zurück.

## 1.5 Regelungen: Schulordnung, Mensaordnung, Benutzerordnung PC-Raum und Computer

### 1.5.1 Schulordnung

#### **Auf dem Schulweg, im Schulgebäude und während der Pause**

##### **a) Auf dem Schulweg**

Ich habe das Recht, sicher und angenehm in die Schule zu kommen, deshalb beachte ich folgendes:

- an der Bushaltestelle nehme ich Rücksicht auf die Anrainer
- beim Ein- und Aussteigen aus dem Schülerbus dränge ich nicht
- ich halte mich auf der Straße an die Verkehrsordnung und beachte im Bus die Sicherheitsbestimmungen
- ich gehe schonend mit dem Eigentum anderer um

##### **b) Im Schulgebäude**

komme ich pünktlich an.

Die Schule ist auch mein Lebens- und Wohnraum, ich habe das Recht auf eine gesunde und sichere Umgebung. Damit ich mich im Schulgebäude wohl fühle, halte ich mich an folgende Regeln:

- ich halte alle Räume - Klassen, Gänge und auch Toiletten - sauber
- ich halte Ordnung, damit ich meine Sachen wieder finde
- ich schone die Einrichtung der Schule, die Schulbücher, die Lehrmittel
- ich übernehme für die Ordnung in der Klasse auch die Verantwortung
- ich bringe von zu Hause nur Gegenstände mit, die ich im Unterricht brauche (keine Wertsachen, Geld, MP3 Player, iPod, Gameboy...)
- ich bewege mich im Gebäude, in den Gängen und auf den Stiegen ruhig, geordnet und vorsichtig

##### **c) Während der Pause**

soll ich mich erholen, deshalb

- verhalte ich mich so, dass ich andere nicht gefährde (z.B. keine Steine und Schneebälle werfen)
- ich achte auf sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln, Pflanzen, Einrichtungen, Spiel- und Bewegungsgeräten
- Abfälle werfe ich in die Mülleimer
- nach dem Läuten gehe ich unverzüglich ruhig in die Klasse zurück
- bei schlechter Witterung halte ich mich in meinem Klassenzimmer auf

### 1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
7:45-8:45		60	60	60	60	60
8:45-9:45		60	60	60	60	60
9:45-10:40		55	55	55	55	55
10:40-11:00	Pause	20	20	20	20	20
11:00-12:00		60	60	60	60	60
12:00-12:55		55	55	55	55	55
12:55-14:00	Mittags- pause		65			
14:00-15:00			60			
15:00-16:00			60			

Weitere Anmerkungen:

### 1.4 Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:25-07:40	FS	Hofer Renate	Hofer Renate	Rieper Manfred	Rieper Manfred	Hofer Renate
10:40-11:00	AS	Rieper Manfred	Hofer Renate	Hofer Renate	Sonnerer Vera	Rieper Vera
10:40-11:00	AS	Dorfmann Christina	Sonnerer Vera	Sonnerer Vera	Dorfmann Christina	Sonnerer Vera
12:55-13:55	ASM		Hellweger Rita			
	ASM					
12:55-13:10	FS	Hofer Renate		Rieper Manfred	Sonnerer Vera	Sonnerer Vera
	FS					

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

# 1.0 Organisation

## 1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt
1. Klasse	2	5	7
2. Klasse	4	5	9
3. Klasse	5	2	7
4. Klasse	1	3	4
5. Klasse	5	4	9
insgesamt	17	19	36

## 1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
1. Klasse	Sonnerer Vera	Deutsch, GGN, KuT, Mus
	Rieper Manfred	Mathematik, BuS
	Pallhuber Eva	Religion
	Bianchi Barbara	Italienisch
2./3. Klasse	Hofer Renate	Mathematik, GGN, KuT
	Wieser Evelyn	Deutsch, Musik
	Dorfmann Christina	BuS
	Bianchi Barbara	Italienisch
	Pallhuber Eva	Religion
4./5. Klasse	Rieper Manfred	Mathematik, BuS
	Dorfmann Christina	Deutsch, Musik
	Hofer Renate	GGN
	Sonnerer Vera	KuT
	Pallhuber Eva	Religion
	Bianchi Barbara	Italienisch
	Kofler Karin	Englisch



	Seite
<b>1.0</b>	<b>Organisation</b>
1.1	Schülerzahlen ..... 2
1.2	Lehrpersonen und Fächerzuteilungen..... 2
1.3	Stundenplan und Unterrichtszeiten ..... 3
1.4	Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa..... 3
1.5.1	Schulordnung..... 4
1.5.2	Benutzerordnung PC-Raum und Computer..... 5
1.5.3	Mensaordnung ..... 5
1.6	Schulspezifische Regelungen ..... 6
<b>2.0</b>	<b>Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen</b>
2.1	Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen ..... 7
2.1.1	Die Pflichtwoche: Projektwochen ..... 7
2.1.2	Die Pflichtwoche: Weitere Angebote ..... 7
2.2	Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen..... 8
2.2.1	Der Wahlbereich: Unsere Angebote ..... 8
2.3	Lernberatung ..... 9
2.4	Dokumentation der Lernentwicklung..... 9
<b>3.0</b>	<b>Schwerpunkte und Projekte</b>
3.1	Umsetzung des Dreijahresplanes - Planungsdokument..... 10
3.2	Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene ..... 12
3.2.1	Frühförderung und Entwicklungsbegleitung..... 12
3.2.2	Bewegte Schule ..... 12
3.2.3	Lese- und Sprach(en)förderung..... 12
3.2.4	Teamorientierter Unterricht..... 13
3.2.5	Gegenseitige Wertschätzung..... 13
3.3	Schulspezifische Schwerpunkte (Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, ...) ..... 13
<b>4.0</b>	<b>Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen ..... 14</b>
<b>5.0</b>	<b>Zusammenarbeit Schule – Umfeld</b>
5.1	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus ..... 15
5.1.1	Vereinbarung zu den Hausaufgaben ..... 15
5.1.2	Gewählte Elternvertreter/innen..... 16
5.1.3	Elternsprechtage..... 16
5.1.4	Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen ..... 16
5.2	Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule ..... 17
5.3	Zusammenarbeit Grundschule – Mittelschule ..... 17
5.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ..... 17

Schulsprengel Olang

# Jahresplan

der Grundschule

Niederrasen



Schuljahr 2017/18